

5.)

1978

M
492

Zufällige
Betrübte Gedancken/

Über

Den frühzeitigen und unvermutheten doch seligen Tod
Des Weyland Hoch = Wohl = Edlen/ Best und
Hochgelahrten Herrn/

Hrn. Friderich Ludewig
Kurds/

Gewesenen Advocati Ordinarii & Notarii
Cæsar publ. in Bernigerode/

Welche ein auswärtiger naher Anverwandter des selig Ver-
storbenen, einen gewissen guten Freunde in Bernigerode
in einen Antwort-Schreiben, auf dessen beschehene
Notification eröffnet,

Und von denselben

Den selig Verstorbenen zum wohlverdienten
Nachruhm/

Der schmerzlich betrübten Frau Wittwen und sämtlichen
nahen Anverwandten aber zu einiger Aufrichtung
Wohlmeynend zum Druck befodert worden.

BERNIGERODE

Durch H. E. Strauß, Hoch-Fürstl. privilegirt. Buchdr.



Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt

1871

Das folgende Buch ist dem Herrn ...
aus ...
übergeben worden.

Das Buch ist Eigentum der Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt.



Georg Meißner & Sohn
Bibliographischer Anstalt

Das Buch ist Eigentum der Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt.

Kriegel 78 M 492 (5)

Das Buch ist Eigentum der Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt.

Das Buch ist Eigentum der Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt.

Das Buch ist Eigentum der Landesbibliothek
Sachsen-Anhalt.





**Hochge Ehrter Herr/
Und sehr wehrter Freund z.**



Essen Notifications. Schreiben von dem
unvermutheten und frühzeitigen Tode
Falle unsers geliebten Freundes und ge-
wesenen treuen Advocatens, des seligen
Herrn Curds/ hat mich nicht al-
lein sehr consternirt, sondern auch herz-
lich betrübet; denn je rarer heutiges
Tages ein redlicher und gewissenhafter
Advocate ist, je schmerzlicher ist auch dessen Verlust und
Abgang zu bedauern. Was höret man nicht iso hin und
wiede

wieder vor ein lamentiren und Klagen unter den Leuten über die Advocaten, wie Sie nemlich durch die verdrießliche langwierige Proceffe, darein Sie ihre Advocaten geführet, nicht allein um alles Ihrige gebracht und in grosse Armuth, Jammer und Noth gestürzet, in Haß und ewige Feindschafft mit ihren Nächsten und nahen Bluts-Freunden gerathen, sondern auch zum Theil durch die heftigsten Sorgen, Gram, Eiffer und andere Verdrießlichkeiten, so Sie dabey gehabt, ihre Gesundheit merklich geschwächet, und Ihr Leben endlich gar vor der Zeit einbüßen müssen. Dahero dem bey vielen die Herrn Advocaten so verhasset worden sind, daß sie sich nicht schämen öffentlich zu sagen: Es seyn keine unnützer und schädlichere Leute in der Welt als die Herrn Advocaten, welche nicht werth, daß Sie wie in der Türckey, Moscau und andern Orten mehr geschiehet, in einer Stadt und Republic geduldet würden, weil Sie nur alles Unheyl, Zanck und Streit, Unfriede, Haß und Feindschafft unter denen Leuten, offte auch unter denen nächsten Anverwandten, als Eltern und Kindern, Schwestern und Brüdern anrichteten, dieselben wider einander verhetzten, das Recht in Wermuth, und die Gerechtigkeit in Gallie verwandelten, die edle Justiciam nur nothzuchtigten, und gleichsam zur Hure machten, das Recht beugeten und verkehrten, von der Leute Unrecht und von dem Blute derselben lebten welche Sie durch trainirung der Sachen, wie die Blut-Igel auslögen: oder wie die Heer-Bienen auszehrten, und was dergleichen injurieuse expressions mehr seyn: Allein ein wenig sachte. Ihr unfrechen Advocaten-Schänder und Feinde! Ihr müßet nicht nur was nur von etlichen gesagt werden möchte, dem ganzen löblichen Advocaten-Orden verzeihen, nicht allen impu-
tiren

tiren was nur etliche thun, nemlich die Bösen, bey
welchen weder sciens noch consciens zu finden ist,
welche wie die giftigen Spinnen in ihrem Gewebe
auf die Fliegen, also auch auf die Leute lauschen,
selbige als die rechten aves Harpyia des Jhrigen zu
berauben; welche mehr auf ihren als ihrer Clienten
Nutzen sehen, die da um des Geldes willen auch dem
Teuffel dienen solten, welche weder Himmel noch
Hölle, weder Gott noch Teuffel glauben, und deren
ganze Kunst und Wissenschaft nur in diesem drey-
fachen bösen L L L bestehet, nemlich in Lügen Läs-
tern und Leugnun ꝛc. Und diese eben sind es welche billig
in einer Stadt und Republic nicht geduldet werden sol-
ten. Es gibt ja soust Gott lob noch allenthalben vie-
le fromme, redliche und gewissenhafte Advocaten,
welche suum cuique tribuendo alles in der Welt in
Friede und Ruhe erhalten müssen, ohne welche auch
die Welt nicht bestehen könnte sublata enim iustitia,
omnia corrueunt, und diese Patroni iustitiæ sind gleich-
sam die fulcra und columnæ civitatum & Re-
rum publicarum, weil durch Sie die Gerechtigkeit beschüt-
zet und erhalten wird; Sie sind des Lahmen Fuß, des
Blinden Auge, des Stummen Mund, sie sind der be-
drängten Asyla und Oracula, der armen Wittwen und
Waisen Schutz, ja die allermüthlichsten, und nöthig-
sten Leute in der Welt, so man nicht genugsam lieben
und loben kan. Unter solche Christliche und redliche
Advocaten, ist vor allen andern auch billig mit zu
rechnen, unser lieber seelige Frid. Lud. Curds
tanquam Fidelissimus Legum ^{Cultor} _{Cultor} ein Mann von
mund:

mündlichen Wissen und Christlichen Gewissen, als welche zwey Stücke kurz zu sagen, einen vollkommenen Advocaten, oder Juristen machen. Bey welchen die wahre Gottesfurcht, zugleich auch eine ungeheuchelte Liebe gegen jederman zu finden war und zum Grunde lag. Zwar hat Er in seinem Leben und Ampte, als ein schwacher Mensch nicht allen recht und zu dancke machen können; (wie denn auch keiner zu finden seyn wird, der solches kan) denn gleich wie nicht alle Sachen gut gemacht werden können, und nur einer unter denen streitenden Partheyen Recht haben und behalten kan, also bekömt auch der beste Advocat bey jeden Proceße gemeiniglich einen gewissen Feind, Verfolger und Lasterer, welches auch unser lieber selige Herr Curds in seinem kurzen Leben bey seiner praxi wohl erfahren, dabey aber jedesmahl des gerechten Gottes Schutzes und Beystandes sich getröstet. Nur ist es Schade und zu bedauern, daß der Himmel diesen lieben Mann der Erden nicht länger hat gönnen wollen, dum in flore atatis suæ, sicut olim Astræa, crescentibus hominum vitiis & delictis, terras reliquit & in cœlos subvolavit, woselbst Er nun allbereits der Seelen nach, weil er in seinem Ampte viele zur Gerechtigkeit gewiesen, weit herrlicher als die Heydnische Astræa unter denen Sternen am äußerlichen Himmel, glänzet. Denn gleich wie Er Gott in seinem Leben von Herzen gefürchtet, seinem Nächsten redlich geliebet, absonderlich aber seine Klienten, wie Ihm nicht allein dieselben nebst uns beyden, sondern auch die Hohen und Niedrigen

drigen Judicia selbst den das rühmliche Zeugniß geben,
ehrllich und gewissenhaft in seinem Ampte gedienet.
also habe ich das veste Vertrauen, Er werde auch
in ultimo mortis agone & in judicio particulari an
seinen JESU vor dem Throne Gottes und an dem
werthen Heiligen Geiste innerlich in seiner Seelen wi-
der die Anlag des Teufels und seines eigenen Gewis-
sens einen solchen getreuen Advocaten und Beystand ge-
habt und gefunden haben, daß die gnädige und erfreuli-
che Sentenz vor ihn ausgefallen: **Sy du from-**
mer und getreuer Knecht 2c. Sein Name
ist und bleibt inzwischen allhier in dem Buch der
Redlichen angeschrieben, und sein Angedenken bey
allen, so ihn gekandt und seiner Hülffe sich bedienet,
unverweslich und in Segen. Was schließlich die
Winterbliebene schmerzlich **Betrübte**
betrifft, so hat zwar der alte Herr Vater an diesen
seinen wohlgerachten seeligen Herrn Sohn einen grossen
Trost seines Lebens und starken Stab seines Alters;
die sämtlichen Nahen Anverwandten einen ge-
treuen liebevollen Herzens-Freund und Bruder die löb-
liche Stadt Wernigerode einen redlichen und gewis-
senhaften Advocaten, die **höchst betrübte Frau**
Wittwe aber, welche daselbst ein Fremdling ist
nebst ihren annoch unerzogenen Vier Kindern, an die-
sen seeligen Manne ihren allerbesten Schatz und Schutz
auff dieser Welt verlohren. Allein getrost und un-
verzagt **Gott** lebt ja noch, der wird nun selbst an ih-
res

X 333 7687

Vo 18

res respective Mannes und Vaters Stelle treten,
und ihr getreuester Curator, Advocat und mächtig-
ster Richter seyn, der Sie Krafft seiner theuren Ver-
heissungen Väterlich versorgen und wider alle ihre
Feinde und Verfolger, so Sie nur im Glauben und
kündlichen Vertrauen bleiben, kräftiglich schützen und
erhalten wird. Gott helffe uns allen.

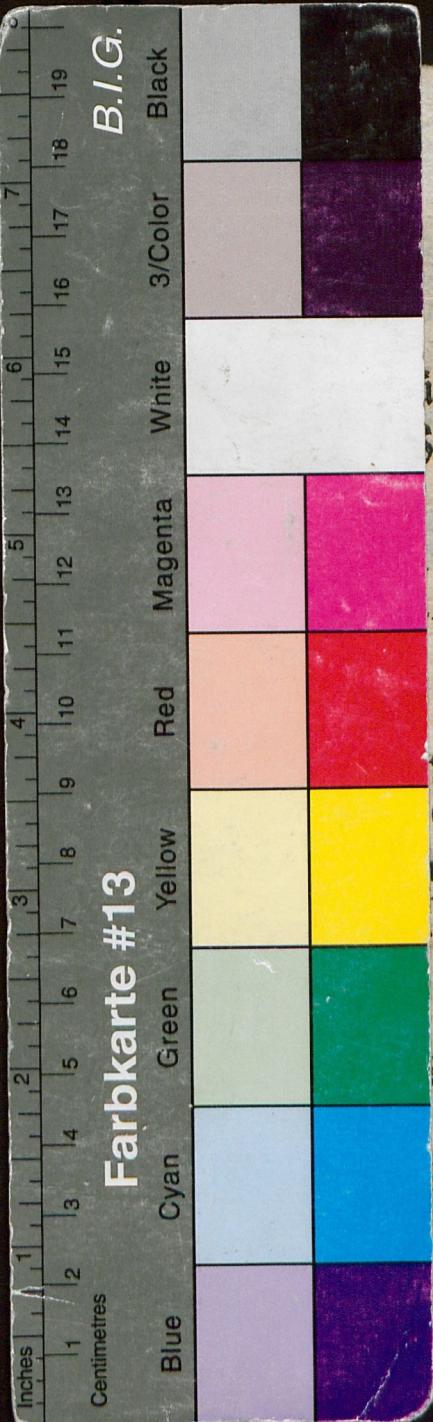
Meines Hochge-Ehrten Herrn
und wehrten Freundes

Elbingerode in Eyl
d. 22. Febr. 1724

dienstwilliger

J. A. P.





1978

M
492

Zufällige
Betrübte Gedancken/

Über

ihzeitigen und unvermutheten doch seligen Tod
beyland Hoch= Wohl= Edlen/ Best und
Hochgelahrten Herrn/

• **Friederich Ludewig
Kurds/**

ien Advocati Ordinarii & Notarii
Cæsar publ. in Wernigerode/

auswärtiger naher Anverwandter des selig Ver-
storbenen, einen gewissen guten Freunde in Wernigerode
seiner Antwort= Schreiben, auf dessen beschehene
Notification eröffnet,

Und von denselben

selig Verstorbenen zum wohlverdienten
Nachruhm/

schmerzlich betrübten Frau Wittwen und sämtlichen
ihren Anverwandten aber zu einiger Aufrichtung
Wohlmeynend zum Druck befodert worden.

BEMERKUNGEN

Druck bey C. Staden, Hoch= Fürstl. privilegirt, Buchdr.